

Priener Schulheft 1950 erinnert an Pestepidemie in MÄ¼nchen

Beitrag

Durch die Pandemie Corona, die seit fast einem Jahr weltweit fÄ¼r Sorgen und Schrecken sorgt, werden immer wieder Erinnerungen an die Pest im Mittelalter wach. Eine angestammte, 84jÄ¼hrige Prienerin (die namentlich nicht genannt werden will) hat in ihrem Schulheft mit Niederschriften aus der 8. Klasse einen Eintrag vom 1. Dezember 1950 gefunden. Dieser Beitrag hatte die Ä¼berschrift â¼Die Pest in MÄ¼nchenâ¼ und lautete in Versform wie folgt:

Die Pest in MÄ¼nchen

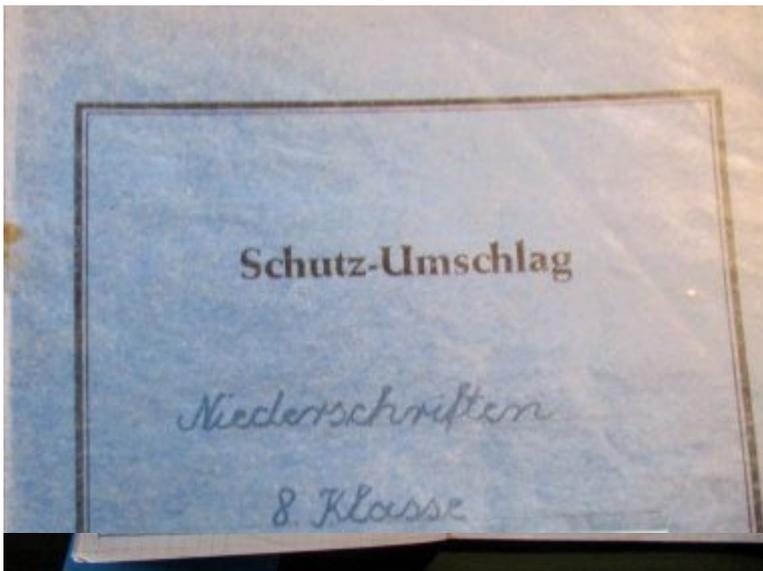
In MÄ¼nchen im Land Bayern ist eine schwere Zeit,
Man hÄ¼rt kein FreudenwÄ¼rtlein und trauert weit und breit.
Die HÄ¼user sind geschlossen, die StraÄ¼en Ä¼d und leer.
Kein froher Sang erschallet und still istÄ¼s rings umher.
Geh nicht zu deinem Nachbar, schlieÄ¼ dich ins KÄ¼mmerlein,
IaÄ¼ reichen dir mit Zangen das Brot zum Fenster rein!
Und wÄ¼r dein Bruder drauÄ¼en und auch dein eigen Kind,
IaÄ¼ unberÄ¼hrt sie stehen und fliehe nur geschwin!
Man betet in den Kirchen und hÄ¼lt kein frohes Mahl,
die Pest istÄ¼s, die mit Grausen durchzieht das Isartal.
Die Reichen wie die Armen, sie sterben alle hin,
Es mÄ¼ssen JungÄ¼ und alte schnell aus dem Leben ziehÄ¼n.

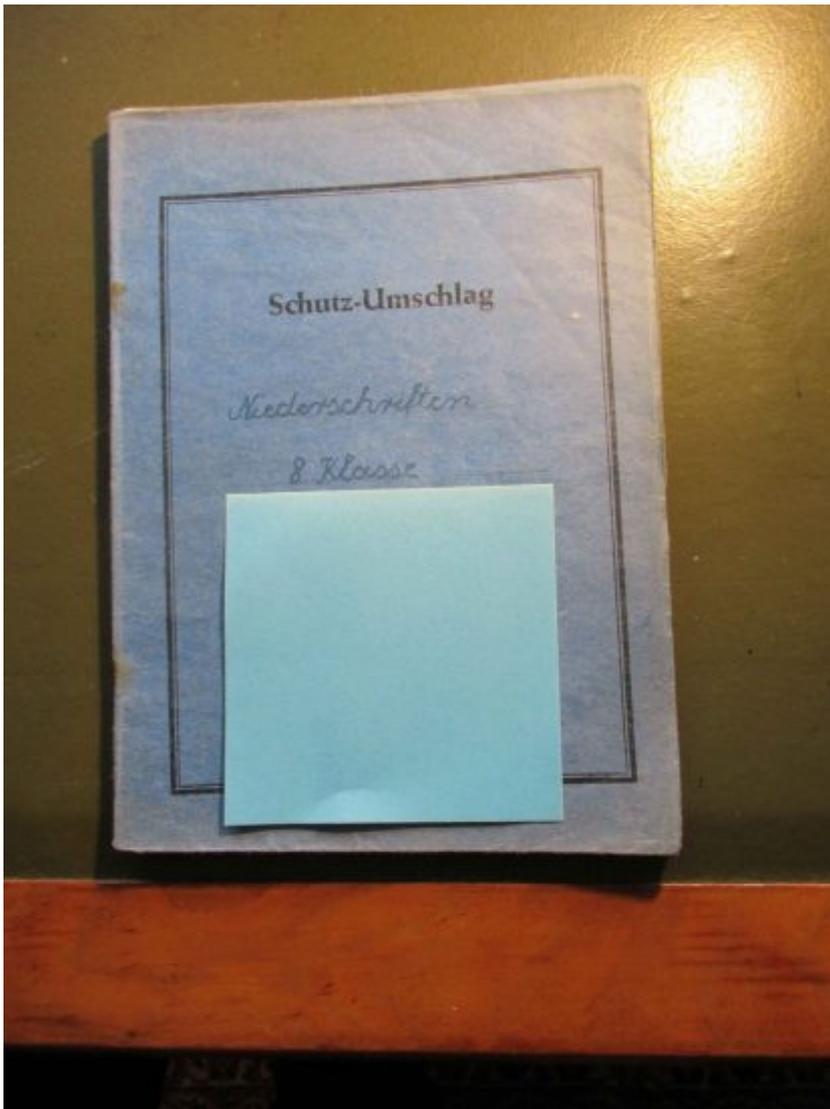
Und wer will sie bestatten, die so gestorben sind?

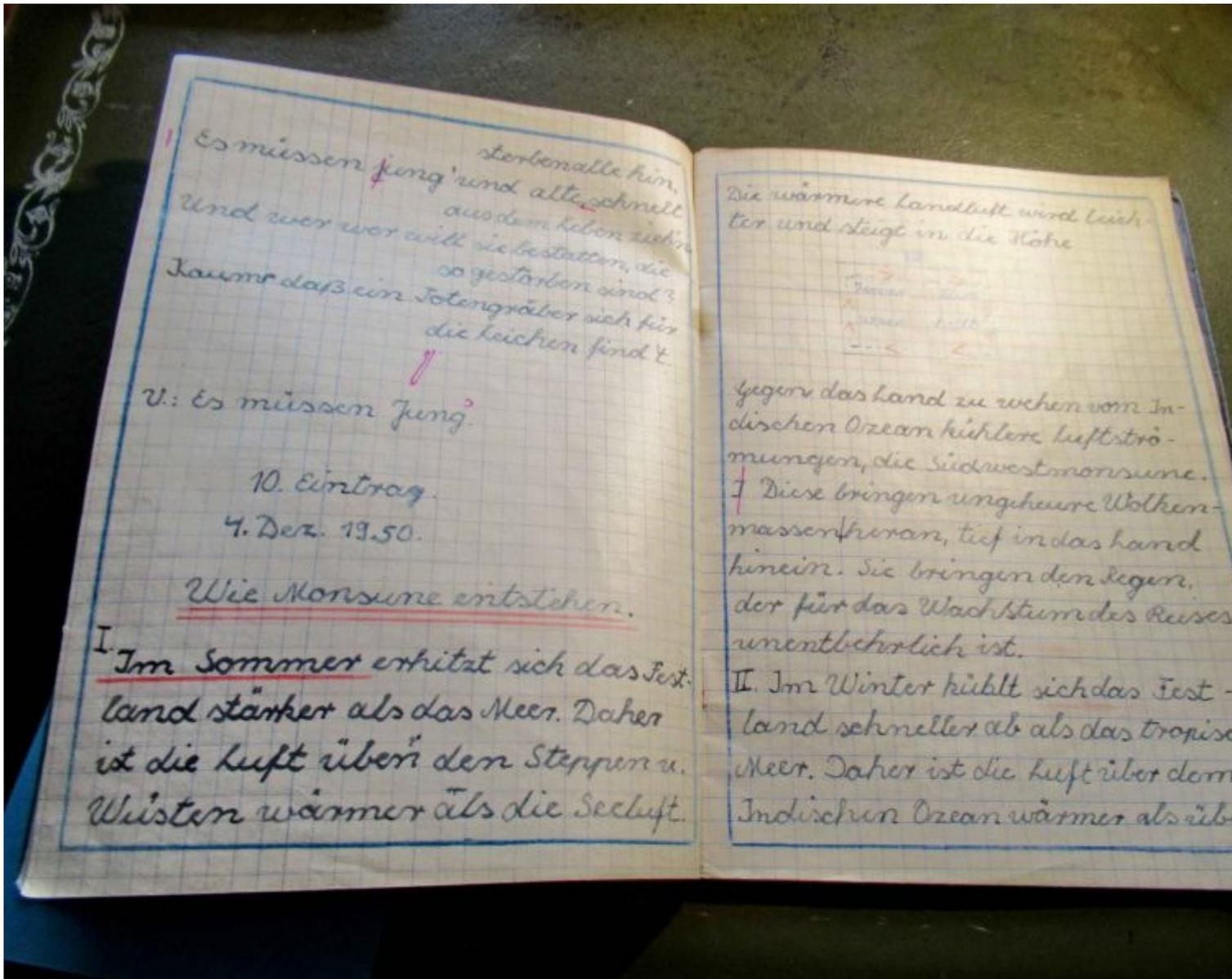
Kaum daÃ ein TotengrÃber sich fÃr die Leichen findÃt.

Laut Ãberlieferungen Ã ist ziemlich sicher, dass es um das Jahr 1635 herum eine **Pestepidemie** in MÃnchen gab, bei der circa ein Drittel der BevÃlkerung starb – ungefÃhr 7.000 der 22.000 MÃnchnerinnen und MÃnchner. Die Pest wurde von FIÃhen Ãbertragen, die die Ratten mit sich schleppten.

Fotos: HÃtzelsperger â? Heft-Titel und Niederschrift







sterben alle hin,
Es müssen jung und alte schnell
aus dem Leben ziehn
Und wer wer will sie bestatten, die
so gestorben sind?
Kaum daß ein Totengräber sich für
die Leichen findt.

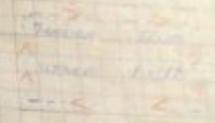
V.: Es müssen Jung?

10. Eintrag.
7. Dez. 1950.

Wie Monsune entstehen.

I. Im Sommer erhitzt sich das Fest-
land stärker als das Meer. Daher
ist die Luft über dem Steppen u.
Wüsten wärmer als die Seeluft.

Die wärmere Landluft wird leicht-
er und steigt in die Höhe



legen das Land zu wehen vom In-
dischen Ozean kühler Luftströ-
mungen, die Südwestmonsune.
Diese bringen ungeheure Wolken-
massen heran, tief in das Land
hinein. Sie bringen den Regen,
der für das Wachstum des Reises
unentbehrlich ist.

II. Im Winter kühlt sich das Fest-
land schneller ab als das tropische
Meer. Daher ist die Luft über dem
Indischen Ozean wärmer als über

HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE
BAYERISCHE
LANDESAUSSTELLUNG

TASSILO, KORBINIAN UND DER BÄR

BAYERN IM FRÜHEN MITTELALTER



7. MAI – 3. NOVEMBER 2024
Freising, Diözesanmuseum + Dom
täglich 9–18 Uhr | www.hdbg.de

Vorschaubild: